



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

1. Betrachtung. Von den Sünden deß ersten Theils deines Lebens / und wie man sich in Erwegung der höchsten Majestät zur Berewung seiner Sünden antreiben soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

piato peccato noli esse sine metu, &c. Eccl.  
 5. Du sollst wegen der vergebenen Sün-  
 den mit ohne Furcht seyn. Neben dem so  
 haben solches die fromme und heilige Perso-  
 nen mit ihrem Exempel gelehret: Dan unge-  
 achtet/ daß sie wohl wisten/ daß ihnen ihre  
 Sünd vergeben/so haben sie doch nit under-  
 lassen alle Tag ihre Sünd vor Gott zu beich-  
 ten/dieselbe zu versuchen / und Buß dafür  
 zu thun/ wie an dem König David / an der  
 Magdalena/ am H. Petro/ Paulo/ Augu-  
 stino / an der H. Pelagia und andern mehr  
 zu sehen ist/ deren Exempel man billig nach-  
 zusehen/wie der H. Pabst Gregorius einer  
 fürnehmen Frauen am Hoff der Kaiserin  
 mit Namen Gregoria/ raten thäte. War-  
 umb soll man dan nicht das Gewisse spielen/  
 und sich immer dar von seinen Sünden rei-  
 nigen/zum Zeichen des Haf/ und des Leyds/  
 welches einer wider seine Sünd hat: war-  
 umb sag ich/ soll einer oder eine welche Gott  
 gröblich mit Sünden erzörnet/ dieselbe dem  
 Priester gebeichtet/ und ledig gesprochen/nit  
 aber und abermahl von Gott Verzeihung  
 begehren? hierzu befindt sich keine bessere und  
 gelegnere Zeit/ als die Zeit der geistlichen Ü-  
 bungen. Dan ob ich wohl anderstavo einem  
 frommen Christen unterschiedliche Zeit das  
 Jahr durch zu einer gemeinen innerlichen  
 Reicht vom ganzen Leben zu thun vorge-  
 stellet: Tim. 2. so düncket mich doch/ daß die  
 Einsame oder Einöde/ die Abschaffung aller  
 andern Dingen und Geschäften / die beson-  
 dere innerliche Erleuchtung / die zarte Zim-  
 mürungen und Erweichung des Hertzens/  
 die Betrachtung welche eigentlich hier auff  
 gerichtet werden / in wehrenden geistlichen  
 Übungen mehr/ als alle andere Sachen und  
 Mittel darzu helfen sollen. Deswegen rathe  
 ich dir/ mein frommer Christ/ daß du meine  
 Lehr hoch achtest / und dich derselben besagte  
 drey Tag lang gebrauchest / daß du dich rei-

K. P. Suffren. 2. Bund.

nigest nit allein von der Schuld der Sünd/  
 sondern von der Straff befreiest/ und wür-  
 dig machest in den Himmel zu gehen/ in wel-  
 chen nichts unreines eingehen kan. Zum Be-  
 schluß befeisse dich deine begangene Sünd  
 viel mehr zu berewen / zu hassen / zu verflu-  
 chen / und vor Gott innerlicher Weis zu  
 beichten/ und kräftige Mittel zu haben / die  
 selbe in das künfftige zu verbessern / und für  
 die vergangene Buß zu thun / als denselben  
 ängstlicher Weis nachzusinnen / und dein  
 Haupt zu brechen. Diß hastu in gemein für  
 diese drey Tag zu mercken. Neben den Sa-  
 chen/welche ich dir im ersten Artikel/ und im  
 Anfang des zweytens für geschrieben.

### Die erste Betrachtung.

Von den Sünden des vergange-  
 nen Lebens/ und wie man sich durch  
 Erweckung der hohen Majestät / so  
 durch dieselbe erzörnet/ zur Reu  
 und Leyd antreiben  
 soll.

Nach verrichtem Vorgebett / und der  
 Göttlichen Gegenwart / wie gleichfals  
 auch Christi in seiner Einsame und Einöde/  
 stelle dir einen Ubelthäter / welcher hundert-  
 mahl den Tod verdienet/ vor Augen: sehe an  
 wie er vor seinem Richter (welcher zuvor  
 ernstlich und streng/ jedoch darbey gütig und  
 willig dem armen Sünder zu verzeihen/ wo-  
 fern er sich verdemüthigen/ und seine Misse-  
 that bekennen will/ stehen thue/ und gedencke  
 darbey / daß du selbstn solcher Ubelthäter  
 seyest/ und mit den Ketten deiner Sünd ge-  
 bunden vor deinem Gott stehest: welcher ob  
 er wohl ernsthaftig und streng / dannoch  
 willens ist dir zu verzeihen/ und Barmher-  
 zigkeit zu erweisen / wofern du deine Sünd  
 auß Hertzen bekennen/ dieselbe berewen/ ver-  
 flu-

fff

flu

fluchen/und in deinem übrigen Leben zu vermeiden begehrest. Begehre von Gott / daß du deine Sünd erkennen/dieselbe hassten/und gänzlich sieden mögest.

## 1. Punct.

Nun ersten durchsehe und erwege den ersten Theil deines Lebens / als Exempel weis/das du vor dem Eingang in den geistlichen Stand geführet (wosfern du Geistlich bist) erinnere dich der Orther/ an welchen du gewesen/der Personen/mit welchen du umgangen; der Aempter und Geschafft/welche du verwaltet; die Handhierung oder Gewerbschafft/welche du getrieben/ so wird dir leichtlich vorkommen worin du Gott in dem ersten Theil deines Lebens erzörner: er forische und erinnere dich nit allein der eusserlichen/ sondern auch der innerlichen Sünd/als der bösen und schädlichen Meynungen/deines giffigen und raadgigen Willens. Item des Unerseheids und der Umstände deiner Sünd/an welchen etwas gelegen. Neben dem so erinnere dich auch der Wohlthaten und besondern Gnaden / oder Sorgen/welche er insonderheit in dem ersten Theil deines Lebens/ dessen Sünd du allhie zu verfluchen hast/ für dich getragen hat. dan auff diese Weis wirstu sehen / daß zwischen dir und zwischen Gott gleichsam ein kätiger Streit gewesen / daß dir Gott von deiner Geburt an täglich unfägliche Wohlthaten erwiesen: du aber nie auffgehoret denselben zu erzörnen/übeln zu thun / und das Gute mit Bösem zu vergelten; daß dir Gott seine Gunt erwiesen/ und dich freundlich zu ihm geruffen / du aber dieselbe aufgeschlagen/ dich zu den Sünden und dem Teuffel/welcher sein geschwornen Feynd/muthwillig geschlagen: daß Gott in grosser Gedult mit dir durch die Jinger gesehen; du aber immerdar

seine Gerechtigkeit getrubet: daß die Wohlthaten über Wohlthaten erwiesen: du aber Sünd über Sünd gehauffet: daß du Gott stäts dem Leben erhalten / und Gesundheit gegeben; du aber alles wider den heiligen Willen/ihm gleichsam zu trug brauchet.

Wie ist es nun möglich/daß du dich deine Bosheit / und grosse Güte und Gegenwart Gottes nit entsetzest: Schütte dich in dem Herr/thue seiner Göttlichen Gerechtigkeit vor dem ganzen himlischen Heer Einugthuung/und biete dich zu aller Zeit an.

## 2. Punct.

Nun 2. erwege mit allem Fleiß die Sünd und Ursachen/welche dich deine Sünden bereyten/ dieselbe zu hassten/ und zu vermeiden antreiben sollen. Das erste ist die Hül der Göttlichen Majestät/ welche begehret wird/dan diereil Gott das allerhöchste und ein unendlich Wesen/also ist auch die Sünd welche wider ihn / eine unendliche Schand und Unehre: ja gröffer als alle Unehre / ja alle Creaturen sambtlich widerfahren mögen. Deswegen solltestu billig gröffer Leid empfinden/ daß Gott erzörner wird / als daß alle Creaturen und Menschen/daß alle Thier und Mensch/ ja alle Creaturen miteinander beleidiget und geschmähet werden; welche diereil gleichlich / allein mit einer endlichen Schand beleidiget werden. Ach wie seynd die Sünden und das Leid / welches durch die Sünd Gott geschieht/ so groß!

Die andere ist diereil nur ein Gott und mehr nit seyn können. Du aber wann du sündigest / machest dir so viel Götter / als du Sünden begehrest/ und so viel Creaturen/ als du Gott gleich oder höher schädest. Darvone gener Bauch/das Gelt/die Wohlthaten

telkeit / Naachgierigkeit hastu zu deinen Göttern gemacht. Philip. 3. 1. Tim. 3. dan damit du denselbigen ihren Genügen thätst / hastu Gott und sein heiliges Gefäß verlassen. Gott verwies bey dem Propheten Ezechia einem / das er ihn hinter sich gestossen. Ezech. 2. Bistu nit derselb? O vermalebedente und verfluchte Sündl wie darffstu Gott seine Gottheit benehmen?

Die dritte Ursach und Mittel ist / dieweil Gott ewig / und nimmer auffhören kan zu seyn. Du aber in dem du gesundiget / hast / so viel in dir ist / dich understanden / Gott zu vertreiben / zu vernichten / uad eine Creatur an seinen Platz zu stellen : und hättest gern gesehen / das Gott nichts von deinen Sünden gewist / oder das er sie nit hätte können straffen / welches nit geschehen kan / es sey dan das du ihm zuvor seine Gottheit benehmest. Du hast ihm also zu reden / einen Unlust gemacht : dan deine Sünd werden ihm ewiglich vor Augen seyn.

Die vierte Ursach ist. Dieweil Gott durch seine Weisheit / und unendliche Erkenntnis alles siset / alles weiß / und durchgründet / so gar die allerinnerste Heimlichkeit der Herzen / du aber so unverschämbt / so vermessen / das du ohn einigen Schew in seiner Gegenwart / vor seinen Augen hast dörfen sundigen. Ist solches nit zu beweinen / gleich wie der König David seine Sünd / so er vor dem Angesicht Gottes begangen / beweinet? Ps. 50. coram te, &c. Die Augen Gottes seynd so rein / das sie nichts böses sehen können / sein Herz so sauber / das es ab der geringsten Sünde einen Unwillen empfinde. Abac. 2. Wan ein Diener in Gegenwart seines Meisters unverschämbt redt / oder etwas anders thut welches demselben mißfällt / als dan hat sein Meister billige Ursach über ihn zu erzörnen. Was hastu dan deinem Gott nit für ein Unlust gemacht / in dem du vor seinen

Augen gethan / was du vor keinem Hofbuben hättest thun dörfen? daher sich Gott über den David beklagte / du hast wohl in meinem Angesicht sundigen dörfen. 2. Reg. 11. ut peccares in conspectu meo.

Die fünffte Ursach ist. Dieweil Gott nach seinem Göttlichen Wesen wegen seiner Unermessenheit in allen Dingen / Himmel und Erd erfüllet / ja kein Orth sey da er nit zugleich sey / also das wir in ihm seynd gleich wie der Fisch im Meer / und der Vogel im Luft ; was ist es dan nit für eine Unehre und Schmach / das man den jenigen beleidiget in welchem wir seynd und leben? neben dem so ist Gott in dir / in deiner Seel / und allen Kräften derselben / in deinem Leib / und allen deinen Gliedern / wie darffstu dan den Heynd Gottes in dein Herz einlassen / die Finsternus nit dem Licht / die Unreinigkeit nit der Reiniigkeit / den Sathan nit Christo einschließen?

Wan du diese fünff Antrieb oder Mittel dein Herz zu bewegen wohl beherziger / wie ist es möglich / das dein Herz nicht bewegt werde ; entweder zur Verwunderung über deine grosse Vermessenheit / oder über die grosse Unverschämtheit / oder über die grosse Gedult Gottes? oder zur Dancsfagung das er dich bis auff gegenwärtige Stund erhalten / Gnad gegeben dein Elend zu erkennen / da doch so viel andere solches Glück nit gehabt ; zur innerlichen und eusserlichen Verwundung deiner Sünden ; also das du mit Wahrheit sagen könnest / das du von Herzen beghehest nit gethan zu haben / was du bisher gethan. Das dir auff der Welt mehr nichts zu Herzen gehe / als die Unehre und Schmach Gottes / und wan du noch auff die Welt zu kommen hättest / nit leben wölstest wie du bisher gelebt. 4. Zu einem steiffen und ernstlichen Fürsatz in das künfftige auff eine andere Weis zu leben ; und die Unehre /

welche du Gott angethan/wider ein zu bringen. 5. Opffere Gott auff den Haß/welchen er selbst wider die Sünd hat / die Unvollkommenheit deines Haß wider die Sünd zu verbessern/seinen Schmerzen/welchen er wegen der Sünd/ so du begangen/ gehabts Item den Schmerzen seines Sohns Jesu Christi/ welcher dein Bruder hat seyn wollen/welch er dir durch sein Leyden/ durch seinen Todt / und Vergießung seines Bluts Vergebung deiner Sünd erlangt / und verdienet hat. Also kanstu anfangen alle Werck Christi/ welche deinen Wercken zu wider/ Gott auffzuopffern. Seine Verdemütigung und Verachtung wider deine Hoffart / seine Liebe wider deinen Mißgunst/ seine Armuth wider deinen Geiz / seine Keuschheit wider deine Unzucht / seine Sanftmuth wider deinen Zorn/ seine Mäßigkeit wider deine Unmäßigkeit / seinen Hieß wider deine Trägheit/die Ehr/welche er in allen Dingen seinem himlischen Vatter erwiesen/wider deine Unverschämtheit/ und den Hohn/welchen du ihm angethan. In allen und jedwederen Pünctlein oder Tugenden Christi/ so du dem himlischen Vatter auffopfferst / sprich mit dem H. Augustino in Meditat. zu ihm: Aspicere in filio, quo propitius in seruo. Sehe O Gott in deinem Sohn an/durch welches du deinem Diener verschönten kanst.

Wan du nun alles was ich jetzt gemeldet/ auff dein bestes verrichtet/ alsdan beschliesse deine Betrachtung mit einem oder dem andern Busswerck.



**Von den Sünden des vergangenen Lebens/ und wie man durch Bewegung etlicher anderer Sünden Vollkommenheiten/ so durch die Sünde beleidiget worden/ sich zur Reu und Leyd antreiben soll.**

**N**ach verrichtem Vorgebett/ Einbildung der Gegenwart Gottes/ wie gläubig Christi in seiner Einsamkeit dich als einen Ubelthäter vor deinen Gott / wie in den vorigen Betrachtungen geschehen und begre umb Gnad/wie zuvor.

## 1. Punct.

**I**m ersten. Betrachte den zweyten Theil deines Lebens auff dieselbe Weise wie in voriger Betrachtung gethan. Sehe inner sehten an die besondere Wohlthaten welche dir Gott erwiesen; an der andern seht deine Sünd und Undankbarkeit/ damit also desto klärlicher erkenne den Ertz welchen du wider Gott geführet. Die Sünd/ welche du im zweyten Theil deines Lebens begangen / können entweder auff 7. Todt- oder Haupt sünde gezogen werden/ oder auff die zehen Gebott Gottes/ oder auff die / welche du wider Gott / wider den Nächsten/ er sey gleich dein Vorgesetzter/ oder aber deines gleichen/ oder endlich wider dich selbst begangen sein.

Fasse einen grausen wider gemachte Sünde verwundere dich über die große Güte Gottes/ und über deine verwegene Begierde von Gott Gnad / daß du dich hassen und meyden mögest.

P.  
A. S. S. S.

Vol. I  
Parte I